

Köln

Nord-Süd-Bahn

Stadt gegen früheren Start

Von Matthias Pesch, 14.06.12, 11:46h, aktualisiert 14.06.12, 12:24h

Die Stadt hat den KVB eine Absage erteilt: Sie lehnt eine vorzeitige Inbetriebnahme auch des südlichen Abschnitts der Nord-Süd-Stadtbahn aus Kostengründen ab. Die gesamte Strecke wird aufgrund des Archiveinsturzes erst 2019 befahren werden.



Die Stadt spricht sich gegen einen vorgezogenen Start der Nord-Süd-Stadtbahn aus. (Bild: dpa)

Köln - Die Stadt lehnt eine vorzeitige Inbetriebnahme auch des südlichen Abschnitts der Nord-Süd-Stadtbahn aus Kostengründen ab. Das geht aus der Verwaltungsvorlage hervor, die in der heutigen Sitzung des Verkehrsausschusses voraussichtlich für heftige Diskussionen sorgen wird. Die FDP jedenfalls bezeichnet es schon im Vorfeld der Sitzung als „Skandal, wie selbst wichtige Infrastrukturprojekte wie die Nord-Süd-Stadtbahn von Oberbürgermeister Jürgen Roters vor die Wand gefahren werden“.

Da die gesamte Nord-Süd-Bahn-Strecke wegen des Archiv-Einsturzes wohl frühestens 2019 eröffnet wird, hat der Rat bereits beschlossen, die Abschnitte zwischen Dom/Hauptbahnhof und Rathaus beziehungsweise Heumarkt früher in Betrieb zu nehmen. Dem Vorhaben, auch die Strecke zwischen dem Bahnhof Rodenkirchen und der Severinstraße vorzeitig freizugeben, hat die Verwaltung jetzt eine Absage erteilt. Damit eine geplante Linie 17 ab Ende 2015 auf dieser Strecke fahren könnte, wären laut Stadt rund 5,3 Millionen Euro zusätzlicher Investitionskosten fällig sowie jährliche Folgekosten von 6,63 Millionen Euro – diese Kosten müssten von der Stadt getragen werden, die Verwaltung lehnt das angesichts des riesigen Haushaltsdefizits ab. Verzichtet die Politik auf das Projekt, müssten die Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB) pro Jahr knapp 1,7 Millionen Euro für Instandhaltung und Sicherung der fertigen Haltestellen zahlen.

KVB für Teilbetrieb

Die KVB selbst befürwortet die vorgezogene Eröffnung der Süd-Trasse. Beim Betrieb einer Linie 17 im Zehn-Minuten-Takt an Werktagen rechnet das Unternehmen mit rund 10.000 Fahrgästen, darunter etwa 2.000 Neukunden. „Nach den jahrelangen Belastungen durch die Baustellen und den Einsturz am Waidmarkt müssen die Kölnerinnen und Kölner so schnell wie möglich in den Genuss des Verkehrswertes der neuen Strecke kommen“, so FDP-Fraktionschef Ralph Sterck.

Ursprünglich sollte die Nord-Süd-Stadtbahn bereits im Jahr 2011 eröffnet werden. Wegen des Archiveinsturzes im März 2009 geht man derzeit von einer Inbetriebnahme nicht vor 2019 aus. Bereits Ende dieses Jahres wird der Abschnitt zwischen Dom/Hauptbahnhof und Rathaus eröffnet, ein Jahr später sollen die Züge der Linie 5 dann bis zur neuen Haltestelle Heumarkt rollen.